Genossenschaft Laar Interview 1981

En soa begünt het ... .

„Of wy doar noch wat van weet, wu se vor 75 Joahr in't Loar met de Molkery anfangen sind?"

Wy satten tehoape by Koffie met Koke en'n paar goo Sigaren. En het durde gar nich lange, du brukden wy de dree aule Heären nich meähr wat te froagen. Se vertelden ut sik sölfs genoog. „Wy wassen noch söcke Jungs van' Joahr of twalven duomals. Het gaf noch ginnen Zug, en over de Vechte kunn man bloß met de Scholle."

„Ensink-Hinnek was de erste, de de Sake anpöck. De meeste Kohne hadde he garnich. Wuvöll mag he had hebben? Sesse of söven, denk ik."

„De meesten hadde Ekenkast duomals, 'n Stück of twalven. Collmann hadde nich meähr äs dree, man de hadde ja noch nen Winkel to. En Diekmann, dat wee'k nich meähr, ik denke ok soan Stück of tiene."„Dat mag wall üm 1900 – of all'n paar Joahr eähr – west wesen, dat Ensink, en de annern ok wall, de Melk mangs noa Grambargen brachden, doar was dumoals all'n Melkfabrik, dat was d'r. Man Ensink Hinnek hadde alltied seggt: Wat se doar könnt, mött hier ok können! Natürlik – eene allene kann niks – man alltehoape!"

„En du bint se met sik veären begünt. Dat Hus, woar Ems-Zein later siene Smittery in hadde, dat was eähre ‚Fabrik'."

„O, dat wee'k noch best, dat he'k fake genoog verteilen hört. Se brachden de Melk d'r met de Koare hen, dat dähn' se. Twee Mann müssen de Zentrifugen dräjen. Grote Dinger, segg ik Uw, gin mäkkelt Werk!"

„Wuvöll Melk of doar tehoape kwamp? Nich völle! – As ne Koh dumoals 10 Liter gaff, dat was heel good. Man de meesten brachden dat nich."

„Kunnen de arme Deärs dann ok Melk gewen? – 't was doch bedrowt dumoals! Heel wat kläinere Lö menden dumoals noch met nen Ossen of met twee Kohne. De kreegen'n bettien Höje, Kaff, Dackstroah en sowat meähr. De wassen ja soa dröge as'n Hörn. – Wat hadde de Bur up Heesterkante, – ik will hem man nich nömen – ok noch altied seggt: Ik sette eähr ne Balli met Water vor en stroje d'r ne Hand vull Mahl over. Woar Water sitt, brukt anners nich wat hen!"

„Jan-Wilm, dat möss du ok noch weeten, dat wy s'morgens mangs noa den Noaber müssen hen Kohne upbören! Soa slapp wassen de arme Deärs. En dann ok noch Melk gewen!"

„Man ja, het brachde dann doch soavölle an, dat se den Roahm üm den annern Dag noa Ekenkast döhn; met't Schippien over de Vechte. De hadde ne gröttere Kahne, de wödde met'n Peärd andrewen. De Botter kwömm in kläine Tünnechies, en dann güng se noa Collman, noa Covern of noa Nynhus. Spieker-Jan brachde de Botter alltied met de Wage noa Nynhus, dat heb'k fäker hört. Een Pund koste glöw 'k acht Groschen. Eenmoal hadden se eähr in Nynhus wat oftrokken, doar hadden Fleegenbeene in setten!"

Jan-Wilm muß lachen: „Dat kan 'k best glöwen," sä he, „Ensink-Hinnek haade is moal vörsloan, de Lö sullen Sydöke bruken! Man doar wollen heel wat nich recht van weten. Se wassen bange, dat 't Fett doar in hangen bleef."

„Se betaalden all noa Fettgehalt. Noa Liters te betaalen, doar wassen se noch wall gaue up offleärt. Möje recken, wat Lö hadden de Busse kott by de Putte stoahn! – 't gaff glöw 'k 12 of 15 Deute vör 'n Liter. Möjeuw vorstellen, du de Mänsgen Gäild saggen, du owerläm sik heel wat, oft nich better was, de Melk noa de Fabrik te dohn, äs se verdann an de Kalver te verfoahrn."

„Man mangs göngen de Kosten ok boven 't Gewinn, dat wees du ok wall, Zein! Dann döhn se 't weär dichte en brachden de Melk weär noa Grambargen. Brill föhrde dann meesttieden met de 30-Liter Bussen. Van 1905 of an brukde de Melk van de Heesterkante nich meähr in 't Schippien over de Vechte. Du krömp de nye Brügge."

„Man in 1907 was 't dann soawiet: 't Spillechien wödde te kläin. Se möken ne ‚Genossenschaft', koffden 'n Hökien Grund van Hütt-Stewen en in 1908 begünnen se all ne nye Molkery te bauen. Dat se dat woagen dussen! – Doar muß ja Gäild to upnommen wödden. De Spoarkasse in 't Wietmäschen hadde eähr nich wat dohn willt. Du hebt se sik wat by de Buren lehnt, hier üm to, in Emmelkamp en in Wilsem. Ik glöwe vor 3 Proßänt."

„Doar satt dumoals anners noch wall Gäild unner de Lö, hier en doar. 'k weet noch wall, dat de Platz-Jöde alltied frag, as he't Veeh betaalde: ‚Wu woll Y't hebben, in Gauld of in Sülwer?' En dann täilde he mien Vaa heele Riegen van de 20-Mark Gauldstückies up de Toafel."

„By de Molkery was't anners in't Beginn mangs nich te rieklyk west. Ik weet, dat se Ensink-Hinnek mangs froagt hadden: Wu sött' ut, Hinnek? – Kiek is in 't Laachien! – In de Toafellaa hadde he siene Kasse. En doch hadden se in 1913 all als weär trügge betaald,wat se lehnt hadden."

Zein drünk sien Köppien ut, en nömp noch is ne Sigare. „Y mött jaa ok nich vergeten," sä he, „dat se d'r foart ne Mölle by baut hadden by de Molkery. De brachde ok heel wat in. Oh de aule Windmölle – se hebt se ja nuw weär upbaut – wat was doch alltied 'n Behelpen! – Weet ik doch alle noch best, hunnert Proßänt! Ührenlang satt wy doar mangs te wochten, of man dat Päckien d'r dör kreeg." „De Mölle brachde ok nich volle an, besünners nich,as d'r gin Wind was. Ekenkast kunn met siene Malmölle, de he met 4 Peäre andreef, net soa hadde schicken. Doar kunn ja wall'n Swien teegen fretten! – En dann dat Scheppen! – Betaalt wödde ja nich. De Möller nömp sik sien Loahn ja ut'n Sack! –

Kottens, met de nye Mölle is't noch weär vörfallen: Se hadde up'n 30. April 1909 vör't leste moal loopen. Den 1. Mäi begünt de nye Mölle te mahlen, de löp ja van Stoom." „De Mölle, soa heff Ensink wall is vertäild, de hadde erst verkehrt um loopen, dat had' se. Du muß de schiere Bukse an en wy löss noa Flensburg! Van Nynhus ut met 'n Zug, dat wy 't vörmekar kreegen by de Fabrik, de se maakt hadde."

„Den Motor woll ok mangs nich ümliek, kan'k dy vertellen! Junge, as dat Ding nich anspringen woll! Dat swoare Rad dräjen, dat was nich eenfach. En äs se dann alle möö wassen, dann begünt he te puffken!"

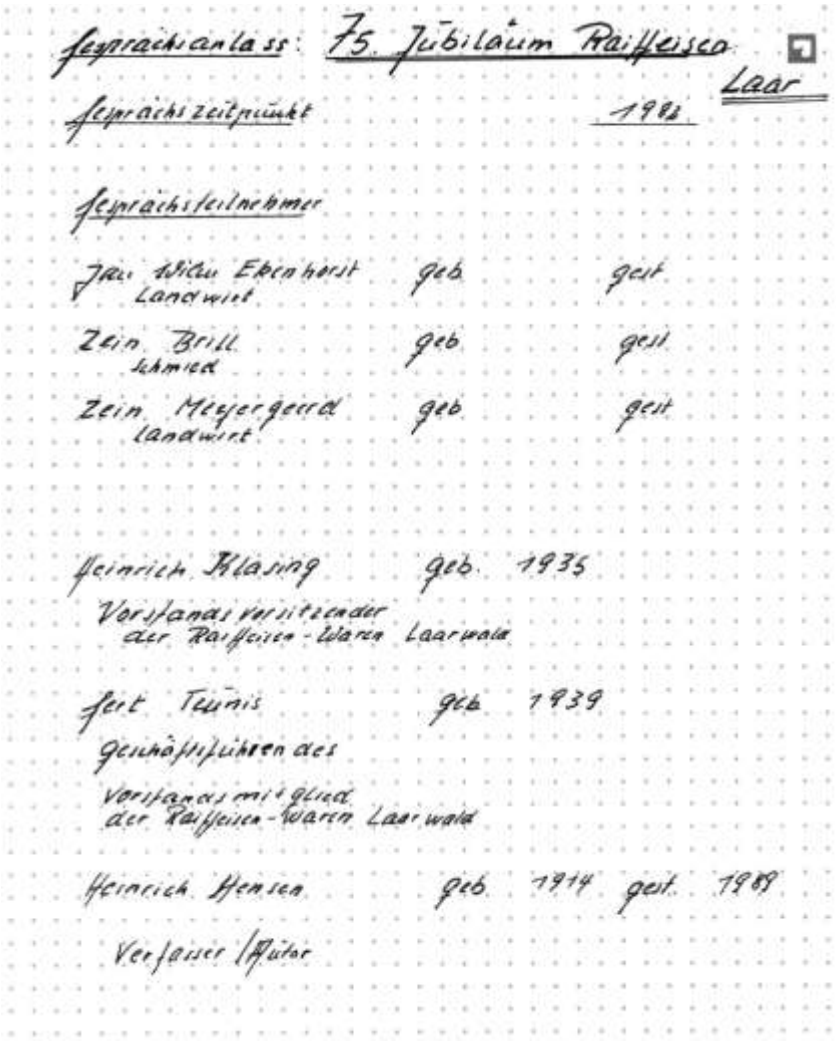
Wy frögen de dree is, of de Buren up de Molkery bloß eähre Melk kwiet könnt hadden en eähre Rogge mahlen loaten kunnen. Koffden se doar gin Veefoahr en Künstmess? „Nee, dat döh den Konsum, den hadde met de Molkery niks te dohn. Dat was Beld-Jan sien Werk. Den is upricht üm 1908, as 'k nich better weet. Dumoals wödde ja noch wäinig Künstmess säit, man messde het Land. Kaniet säjen, dat döhn se all." „En later den Ssilie-Salpeter, wee 'k

noch alle, doar wollt Wark in wassen, segg dy! Dat Spill wödde by 'n Konsum bestäild, en dann löt Beld dat kommen. As d'r dann was, kreegen de Lö Bescheed, dat se 't halen kunnen, want se hadden noch ginnen Schoppen, woar se 't in upbergen kunnen. Ik glöwe, den is erst in' tweeden Krieg kommen."

„Dat hesse recht, nen Schoppen was d'r lange nich. Se hadden 'n Gäildkässien en ne Sackkoare, dat was 't alle. Kott vor den tweeden Krieg kwamp d'r 'nen Eärpeldämpfer by, dat wee'k noch wall. Noa 'n Krieg is den Konsum ok nich weär recht tegange kommen, en in 1951 heff de Molkery hem overnommen."

De Koffie was kault wodden en de Kamer vull Tabaks- Lucht, du wy utmekaar gongen. Wy wassen heel wat wies wödden over de Tied vöör 75 Joahr. Wat heff 't sik alle verannert! Wat hadde Aule-Ensink ok noch alltied seggt? „Eene alleene kann niks – man alltehoape kann man heel wat up de Beene selten!" –

Dat hadde he good bekekken, dücht my, doar sull man sik van daage ok noch an holen.


Gesprächsanlass: 75. Jubiläum Raiffeisen Laar

Gesprächszeitpunkt 1982

Gesprächsteilnehmer

Frau Wilm Ebenhorst Landwirt	geb.		gest.	
Zeln. Brill Schmied	geb.		gest.	
Zeln. Meyergerrd Landwirt	geb.		gest.	
Heinrich Klasing	geb.	1935		
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Waren Laarwald				
Gert Tellnis	geb.	1939		
Geschäftsführer des Vorstandsmitglied der Raiffeisen-Waren Laarwald				
Heinrich Hensen	geb.	1914	gest.	1989
Verfasser/Autor				